

Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge ging auch im Oktober 2015 die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vormonat wieder etwas zurück, so dass 189 Personen aus der Erwerbslosigkeit herausfanden. Die Arbeitsagentur Pirna verzeichnete 6,8 Prozent, die Geschäftsstelle Sebnitz 6,9 Prozent Arbeitslose. Der günstigste Stand ergab sich wieder im Gebiet Dippoldiswalde mit 4,7 Prozent Erwerbslosen. 41 Prozent aller Arbeitslosen sind älter als 50 Jahre. Im Oktober kamen fast 500 zu belegenden Arbeitsstellen dazu, so dass zum Monatsende in der Region über 1.500 freie Stellen zur Verfügung standen. Sie befinden sich im Gesundheits- und Sozialwesen, im Verarbeitenden Gewerbe, im Kraftfahrzeughandel und in der Zeitarbeit.

**02.11.15** Seit dem 13. September ist die deutsche Außengrenze wieder stärker bewacht. Diese Maßnahme wurde schon zweimal verlängert, galt bis zum 2. November und war auch an diesem Tag nicht beendet worden. In den Medien wird von extremer Flüchtlings-Einwanderung in Bayern berichtet, die sich mit den Verhältnissen in Sachsen nicht vergleichen ließe, obwohl die hiesige Lage auch schon als prekär bezeichnet wird. Bei der Bundespolizei Pirna wurden bis Ende Oktober bereits 9.000 unerlaubt eingereiste Personen festgestellt. Schwerpunkte der Einreise liegen derzeit bei den Fernzügen der Bahn und bei der Autobahn 17 bei Breitenau. 330 Schleuser wurden bisher von der hiesigen Polizei festgenommen. Die großen eingeschleusten Gruppen vom Sommer wichen neuerdings kleinen, aber sehr vielen Gruppen. Die Grenzen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge werden weiterhin (nur) stichprobenartig und zeitlich verteilt

von mobilen Einheiten kontrolliert.

Die Sorge um die Flüchtlinge und Asylbewerber bezüglich der Unterbringung und Versorgung läuft indessen auf Hochtouren weiter. Im „Medpoint“, der in der Heidenauer Praktiker-Unterkunft für Flüchtlinge eingerichtet wurde und vom Deutschen Roten Kreuz geführt wird, arbeiten abwechselnd 25 Mediziner. Einige davon sind in der Pirnaer Helios Klinik tätig, wie der Chirurg Christian Otis Lorenz. Die Krankenhausärzte oder auch niedergelassenen Ärzte sind in der Heidenauer Flüchtlingsunterkunft immer jeweils drei Stunden im Einsatz. Bezahlt wird diese Tätigkeit nicht. Pro Sprechstunde werden durchschnittlich 25 Patienten versorgt.

Die Landeskirchliche Gemeinschaft der evangelischen Landeskirche setzte für die Pirnaer Gemeinschaftsstätte „Oase“ an der Schloßstraße einen neuen Gemeinschaftsprediger ein. Für Johannes Berchner (25) ist es für fünf Jahre die erste Stelle nach dem Studium. Die landeskirchliche Gemeinschaft empfiehlt Pfarrern und Pastoren, nach einigen Jahren am gleichen Ort, die Arbeitsstelle zu wechseln. Berchner übernahm vom Vorgänger Marcus Schubert eine geordnete solide Basis für sein Wirken. Zum Dienst in Pirna mit Bibelstunden, Gottesdiensten usw. gesellen sich für den Gemeinschaftsprediger ständige Besuche in den zugehörigen Diakonie- und Gemeindehäusern auf beiden Elbseiten des Landkreises.

**02.11.15** Eine der ältesten Institutionen, die sich in Deutschland für Flüchtlinge einsetzt, ist die Arbeitsgemeinschaft für Asylsuchende in Pirna. Am 2. November wurde diese Initiative in Berlin mit dem Preis

„Menschen und Erfolge - im ländlichen Raum willkommen“ ausgezeichnet. Dr. Petra Schickert (57), die für das Kulturbüro Sachsen mit ihrem mobilen Beratungsteam an vielen Brennpunkten im Landkreis unterwegs ist, nahm den mit 2.000 Euro dotierten Preis entgegen. Die Initiative informiert über Asylverfahren und begleitet haupt- und ehrenamtliche Helfer vor Ort. Es werden Strategien und Handlungsempfehlungen für die Begleitung von Flüchtlingen erarbeitet und auf ein friedliches Zusammenleben mit der einheimischen Bevölkerung hingewirkt.

**03.11.15** Die Stadtverwaltung Pirna wollte dem ehemaligen Kreiskulturhaus „Tanne“ eine letzte Gnadenfrist einräumen. Diese sieht so aus, dass der Komplex ausgeschrieben werden soll. Die Voraussetzungen für einen mutigen neuen Interessenten sind jedoch unverändert schwierig. Eine Kultureinrichtung mit Nachtbetrieb ist durch die umliegenden Wohngebiete nicht mehr möglich. Dennoch hat sich ein Interessent gefunden, der den Saal erhalten und die anderen Gebäudeteile zu Wohnungen umbauen möchte. „Bau“-Bürgermeister Eckard Lang hatte vor Monaten den Pirnern, die an der „Tanne“ festhalten wollen, versprochen, dass das Thema noch in diesem Jahr einer Entscheidung zugeführt wird. Diese kam als Beschlussvorlage 15/0296-61.0 „Städtebauliche Vorgaben zur weiteren Grundstücksentwicklung des ehemaligen Gasthauses Tannensäule“ am 3. November auf den Tisch. Der Stadtrat entschied, dass die Tannensäule noch einmal öffentlich ausgeschrieben werden. Im Falle mehrerer Angebote soll das Grundstück dem Bieter mit den geeignetsten Vorstellungen zum Kauf angeboten

werden. Die Stadt möchte das Anwesen nur einem Interessenten mit tragfähigem und gesichertem finanziellen Konzept überlassen. Die Rettungsvariante wird auch von der Denkmalpflege sehr begrüßt. Schon im 19. Jahrhundert war das Gasthaus „Zur grünen Tanne“ die wichtigste Pirnaer Adresse für größere Veranstaltungen.

**03.11.15** Einen mobilen Geldautomaten, der zusätzlich als Getränkebar funktioniert, gibt es wohl nur in Pirna. Das originelle Gefährt – es ist ein Citroen Typ H, Baujahr 1977, ließ die Volksbank Pirna in einjähriger Arbeit restaurieren und umbauen. An den Umbauten und Veränderungen beteiligt waren das VW-Autohaus Pirna, die Lackiererei Bernd Forker und der Grafiker Jens Dauterstedt.



„Cashbar-Car“ der Volksbank

Bekannt ist dieser französische Fahrzeugtyp durch den Film geworden. Die Olsenbande fuhr damit immer nach Jütland. Das Pirnaer Fahrzeug taucht künftig vor allem bei Stadt-, Vereins- und Straßenfesten auf. Das blaue und orangefarbene Fahrzeug präsentiert ebenso die Volksbankfarben, wie die Himbeerbrause, die orange und blau aus dem Zapfhahn sprudelt. Bei Bedarf kann im CashBar-Car Geld vom Konto abgeboben werden.

Volksbankvorstand Hauke Haensel hegt keine Bedenken, dass der Mopeten-Oldtimer gestohlen werden könnte. Das Auto ist mit neuester Sicherheitstechnik ausgestattet. „Außerdem ist es mit seinem rustikalen 45-PS-Motor zumindest bergan kaum schneller als eine Seniorenwandergruppe“, sagte der für Humor bekannte Bankchef.



„Cashbar-Car“ der Volksbank



Die Fielmann-Schenkungen (mit einem Jahresaufwand von 400.000 Euro) werden von dem Kunstkkenner und Kunsthistoriker Jürgen Ostwald betreut. In einer Hamburger Kunstsammlung fiel ihm unter zahlreichen Bildern ein besonders gut gelungenes Porträt auf. An der Rückseite klebte ein Zettel, der Aufschluss über das Konterfei des freundlich blickenden Herrn gab – den Manufakturisten und Textilhändler Johann Heinrich Clauss aus Pirna. Er wurde 1770 in Meißen geboren und starb 1853 in Pirna.

## Kunst und Kultur

Seit mehr als zwei Jahrzehnten unterstützt die Fielmann AG Museen, Archive und andere Kultureinrichtungen in Deutschland, übernimmt das Sponsoring für sportliche Aktivitäten oder auch für Baumpflanzungen. Pirna profitierte schon von solchen Zuwendungen. Vor einigen Jahren übernahm die Stiftung des Unternehmens den finanziellen Aufwand für die Restaurierung der ältesten Pirnaer Urkunde zur Übergabe an das Stadtarchiv. Am 29. Oktober 2015 wurde nun dem Stadtmuseum Pirna eine Schenkung der Fielmann-„Kette“ durch ein wertvolles altes Porträtmalerei zuteil.





Sein schriftlicher Nachlass wird im Stadtarchiv (Archivverbund) verwahrt. Clauss lebte über 50 Jahre in Pirna. Bekanntheit erreichte er nicht nur beruflich, sondern auch durch einige Publikationen. 1828 veröffentlichte er die Broschüre „Über Schaaf und Wolle“, 1832 die Schrift „Einige Bemerkungen über die Art und Weise der Production einer schönen wünschenswerthen Kammerwolle bei Züchtung der edelsten und veredelten Schaafherden zur beliebigen Anwendung“ und 1836 das Buch „Über die Cultur der Schaaf und Production der edelsten Wolle“.

Fielmann-Schenkung an das Stadtmuseum



Diesem Buch gab Clauss eine Porträtlithographie seiner Person bei. Das Schenkungs-Porträt im kunstvollen originalen Hoch-Ovalrahmen, das in den Jahren 1838/1840 entstand, stammt von dem Maler Ludwig Haach, der 1813 in Dresden geboren wurde und schon 1842 in Rom verstarb. Er war ein Schüler von Ludwig Richter an der Zeichenschule der Meißener Porzellanmanufaktur.

Zur weiteren Erkundung der Geschichte des Bildes soll erfragt werden, ob der ehemalige Besitzer seinen Namen bekanntgeben möchte und wie die Umstände des Bilderwerbs abliefen. „Eine Beleuchtung der Geschichte im Detail“ nannte Oberbürgermeister Hanke den Nebeneffekt der hochwillkommenen Schenkung.

**07.11.** Die Warteschlange vor dem Tom-Pauls-Theater war wie immer viele Meter lang, als der Kartenvorverkauf für das Halbjahr Januar bis Juni 2016 begann. Selbstredend, dass die Vorstellungen, in denen Hausherr Tom Pauls selbst mitwirkt, am schnellsten ausverkauft waren. Es sind 15 verschiedene Programme. „Renner“ der Saison ist wohl der dritte Teil der „Lothar-Trilogie“. Diese begann mit „Ausgebremst oder der Traum vom Fahren“, fortgesetzt von „Lothar und der Kormoran“. Der dritte Teil nun, „Lothar und der Große Geist“, bringt mit der Premiere im Februar das Zusammenspiel von Tom Pauls und dem durch Film und Fernsehen bekannten Jörg Schüttauf. Es ist die Begegnung eines waschechten Osis mit einem Zugezogenen aus Hannover, die sich bei den Karl-May-Festspielen in Radebeul treffen und als bald das Kriegsbeil ausgraben. In hintergründig-bissigen Dialogen analysieren beide die Weltlage. Außerdeneigenen Auftritten hat Tom Pauls 30 Gastspiele mit namhaften Künstlern geordert. Den Auftakt im 500-jährigen Baumeisterhaus auf Pirnas Markt bietet „Höchstpersönlich“ Wolfgang Stumph, der von seiner Film- und Fernseharbeit erzählt. Die „Absurdisten Ulan & Bator“, Mitglieder der Münchner Lach- und Schießgesellschaft, garantieren „virtuos-abseitigen“ Humor. Etwas Besonderes verspricht der Auftritt von Friedrich Schorlemmer und Gregor Gysi auf der Pauls-Bühne. Das Zusammentreffen eines Anwalts mit Oppositionellen unter der Überschrift „Was bleiben wird“, handelt von Bemerkenswertem in der DDR und was von damals auf den Müllhaufen der Geschichte gehört.

Die Weltraumplastik, die einst die Fassade der inzwischen abgerissenen Gagarin-Schule in Copitz zierte, ist seit Anfang November

2015 an einer anderen Hauswand wieder zu sehen. Die metallene Wandplastik wurde 1967 von dem Pirnaer Künstler Rudolf Lipowski geschaffen. Als die Stadt die Plastik versteigerte, erwarb Malermeister Peter Lippert, „Lippi“, den Wandschmuck und ließ ihn aufwendig (3.000 Euro) restaurieren. Das Kunstwerk zeigt die Weltkugel mit der Umlaufbahn eines Raumschiffs, das in Richtung Mond fliegt. An der Hauswand eines Wohnquartiers, das die Städtische Wohnungsgesellschaft Pirna (WGP) auf der Juri-Gagarin-Straße vermietet, wurde ein geeigneter Platz für das Kunstwerk gefunden. Die WGP übernahm die Montagekosten und WGP-Geschäftsführer Jürgen Scheible würdigte den Schöpfer der Plastik und bedankte sich bei der Familie Lippert für die Restaurierung des Kunstwerks.

Ein Vortrag in der Stadtbibliothek befasste sich mit dem gegenwärtig schwierigsten und heißesten Thema „Schutz oder Abwehr von Flüchtlingen“. Der Referent Wolfgang Grenz von Amnesty International ging der schwerwiegenden Frage nach, „Was können Deutschland und Europa tun, um das Sterben im Mittelmeer zu stoppen“. Grenz verschaffte seinen Zuhörern einen Überblick über die Flüchtlingspolitik der Europäischen Union und der Bundesrepublik Deutschland und stellte darüber hinaus Forderungen auf, die sich für eine an den Menschenrechten orientierte Flüchtlingspolitik einsetzen.

**13./14.11.** Das Ensemble „Die Trostpflastersteine“ aus Weesenstein kam wieder in die vor Jahren umgewidmete Hospitalkirche, um ein neu einstudiertes Theaterstück aufzuführen. „Heinrich und die leichten Mädchen“ stammt aus der Feder des holländischen Autors Carl Slotboom und handelt vom ältesten Gewerbe dieser Welt. Der

ehemalige Kirchensaal verwandelte sich somit in ein Freudenhaus. Ein Ahnungsloser befindet sich auf der Flucht vor seiner Verlobten und landet, ohne es zu wissen, in einem Bordell. Da im zwielichtigen Etablissement die Geschäfte schlecht laufen, werden Zimmer vermietet.

Eines der Autos wurde gerade nach Dresden ausgeliehen, wo ein „Tatort“ gedreht wird, der zu DDR-Zeiten spielt. Zu den Fahrzeugen mit Seltenheitswert im Reservoir des Fahrzeugmuseums gehört ein russischer Lada Nova, letzter Dienstwagen des

„Heinrich und die leichten Mädchen“ in der ehem. Hospitalkirche, Foto: D. Förster



Dort trifft Bauer Heinrich Engelmann auf seine Verlobte und die Schwiegermutter. Die Zuschauer hatten viel Spaß am frivolen Verwechslungsspiel.

**21./22.11.** Der Verein Fahrzeugmuseum Pirna öffnete die vereinseigene Schauhalle im Ortsteil Zehista, um die Oldtimer-Schätze wieder einmal der Öffentlichkeit zu präsentieren. An zwei Tagen konnten die Besucher über eine Reihe von aufpolierten alten Fahrzeugen staunen, die von den 20 Vereinsmitgliedern liebevoll gepflegt und gewartet werden. Die Fahrzeugschau bestand nicht allein aus DDR-Pkw, sondern wies auch Krankenwagen und Feuerwehrautos auf. Vereinsvorsitzender Oliver Wagner kann zu jedem Fahrzeug eine kleine Geschichte erzählen.



Leiters des Volkspolizeikreisamtes Dresden und ein Trabant-Modell, bekannt als „Kübel“, das für den Export bestimmt war und kaum auf den DDR-Straßen gesehen wurde. Angehörige des Katastrophenschutzes der Johanniter führten in der Schauhalle Einsätze mit einem



alten Rettungsauto vor und hatten zum Vergleich einen heutigen Krankentransportwagen mitgebracht.

**29.11.** Im Jahr 1993 bescherte das Stadtmuseum den Pirnaern und allen Besuchern die erste große Weihnachts-Sonderausstellung. Von da an wurden in Jahresfolge immer wieder andere Sammlungen aufgespürt, ausgeliehen und zu attraktiven Präsentationen aufgebaut, so dass 2015 die nunmehr 23. Weihnachtsausstellung stattfindet. Die Ausstellungsgegenstände sind immer Unikate, die aus dem Privatbesitz von Sammlern aus ganz Deutschland stammen. Die diesjährige Präsentation im Stadtmuseum, zu sehen vom 29. November 2015 bis zum 7. Februar 2016, zeigt 70 „Weihnachtskrippen aus aller Welt“. Die Ausstellung besteht aus zwei Teilen und wurde von zwei Leihgebern zur Verfügung gestellt: Die überdimensionale, aus zahlreichen Figuren bestehende Krippe des Berliner Bildhauers und Grafikers Joachim Dunkel (1925 – 2002) und eine Krippensammlung, zusammengetragen von der Leiterin des Kreismuseums Grimma, Marita Pesenecker. Die Museumsleiterin sammelt seit 25 Jahren Weihnachtskrippen, handgearbeitete Stoffe und Ostereier aus aller Welt. Unter dem Bestand von ca. 300 Weihnachtskrippen befinden sich mehrere historische Exemplare aus den 1940er-Jahren, auch eine Krippe aus Peru. Das Sammeln soll bei Marita Pesenecker Hobby bleiben, es gibt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. So unterschiedlich die Ausführungen auch sind, steht immer das eine Thema im Mittelpunkt: Die Geburt Christi. Jeder Krippenbauer war bestrebt, die Darstellung in sein eigenes Land zu holen. Die Figuren tragen folglich Gesichtszüge von Europäern, Afrikanern oder Indios. Landestypisch ist auch die Kleidung der Figuren.

Weihnachtskrippen aus aller Welt





Die Geburt Jesu wird in der vorliegenden Ausstellung ernst oder fröhlich, farbenfroh oder dezent, stilisiert und auch prächtig ausgeschmückt dargestellt.



Die Figurenvielfalt aus aller Welt ringsum zeigt die tanzende morgenländische Perle Roxana neben römischen Legionären, ein „Verkärer“ reckt die Arme gen Himmel,



Die etwa einhundert Figuren, die der Bildhauer Joachim Dunkel für seine sehr ausgefallene Weihnachtskrippe zusammenstellte, bestehen aus Terracottamaterial, farbenfroh bemalt. Diese Einzelstücke entstanden in einem Zeitraum von zwölf Jahren und waren zunächst für den privaten Bereich zum Weihnachtsfest mit Familie und Freunden in der Altberliner Wohnung bestimmt. Im Mittelpunkt stehen auch hier Maria und Josef mit dem Jesuskind im Stall von Bethlehem, umgeben von Ochs und Esel.





ein dunkelhäutiger Trommler tritt in Aktion, Musikanten sind in ihr Flötenspiel vertieft, ein Dieb stiehlt sich mit einem Beutesack davon, sogar der Berliner Bär ist zu entdecken. Die sonst bei Krippen üblichen Engel fehlen. Die recht weltlich gehaltene Weihnachtskrippe wurde dank der Initiative von der Ehefrau des Künstlers, Dr. Maria Dunkel (s. Foto), für die Öffentlichkeit zugänglich.

Weihnachtskrippen aus aller Welt



### Bauen in Pirna

Die Abrissarbeiten an der alten Gauß-Schule auf dem Sonnenstein haben die „Halbzeit“ erreicht. Mehr als 6.000 Tonnen Abbruchmaterial, bestehend aus Dachbelägen, Baumischabfällen, Beton, Altholz usw. wurden vom Schulgelände abtransportiert. Die Abrisskosten betragen 175.000 Euro. Das städtische Tochterunternehmen Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna ist mit der Überwachung und Rückbaubetreuung beauftragt. Nach dem Verfüllen des Geländes soll ein Verbindungsweg zum Sportplatz mit neu errichteten Außensportanlagen entstehen.

Seit August 2015 lässt das Landesamt für Straßenbau und Verkehr (Sitz Meißen) das ehemalige Borsbergbad in Graupa zu einem Biotop umbauen (s. auch Chronik August 15). Weil beim Bau der neuen Staatstraße 177 viele Flächen versiegelt wurden, mussten an anderer Stelle Naturflächen als Ausgleich geschaffen werden. Das ehemalige Borsbergbad kam in Vorschlag, und das Landesamt für Straßenbau ist



Abriss der Gauß-Schule

nun für die Umsetzung zuständig. Betonwände, Platten am Beckengrund, eine Trennmauer und die blauen Duschbecken verschwanden schon. Von den drei großen Treppen bleibt eine erhalten. Die Arbeiten liegen gegenwärtig gut im Plan, so dass sich im See bald Amphibien, wie Kröten, Lurche, Molche und Frösche tummeln werden.

**18.11.** Am Buß- und Betttag 2015, einem Mittwoch, sicherten Feuerwehrleute das Dach des Eckhauses Breite Straße 25/Ecke Nicolaistraße. Der warnende Anruf eines besorgten Anwohners hatte zur spontanen Reaktion geführt. Seit geraumer Zeit befürchten Nachbarn des Hauses Breite Straße 25, dass der Kuppelbau auf dem Dach abstürzen könnte. Die Feuerwehr entfernte Dachziegel, die abzustürzen drohten. Die Stadtverwaltung ist seit längerem mit dem Hausverantwortlichen im Gespräch. Dach und Fassade müssen saniert werden. Ein Gerüst um die Kuppel herum und um das gesamte Dach hatte der Jurist Christoph Lischka, der Räume in dem Gründerzeithaus mietete, schon seit längerer Zeit für die Sicherheit der Fußgänger und der Schüler installieren lassen. Die Stadt will weitere Auflagen für die Sicherheit erteilen. Der Fachanwalt, dem seit kurzem eine Haushälfte gehört, hofft, von der Erbgemeinschaft die andere Hälfte zeitnah kaufen zu können. Bis zum Frühjahr wird er das Dach erneuern lassen. Sein Ziel ist die Komplettsanierung des Hauses. Die Kanzlei befindet sich in der dritten Etage. In den oberen Stockwerken sollen insgesamt zwölf Wohnungen entstehen, das Erdgeschoss wird weiterhin gewerblich von einem Blumengeschäft, einem Döner-Laden und einer Versicherungsagentur genutzt.

## Sportgeschehen

**14.11.** Die Teakwondo-Schule Pirna, Dresdner Straße 11, beging das zehnjährige Jubiläum. Zur Schulgründung nahmen erst wenige Sportbegeisterte teil, inzwischen sind es viele und die Altersspanne reicht vom Vorschulkind bis zu Senioren in fortgeschrittenen Jahren. Teakwondo, übersetzt Fuß-Faust-Weg, ist eine koreanische Bewegungs- und Kampfkunst, die zur Stärkung der körperlichen und geistigen Fähigkeiten beiträgt. Auch Selbstdisziplin, gegenseitige Achtung, Höflichkeit und Geduld sind bei der Ausübung dieses Sports von Bedeutung. Die Schule wird seit Beginn von der Meisterin Yvonne Wollny, die im Beruf als Physiotherapeutin arbeitet, geleitet. Einige der Aktiven, die vor zehn Jahren mit dem Training begannen, sind heute selbst Meister und Träger des ersten oder zweiten Dans.

250 Aktive verschiedener Teakwondo-Schulen aus Deutschland zeigten am 14. November in der Sporthalle Sonnenstein spektakuläre Beispiele der waffenlosen Kampfkunst mit schnellen Sprüngen,



Zehn Jahre Teakwondo in Pirna



außergewöhnlichen Kicktechniken, dynamischen Bewegungen und Trainingsshow's mit allen Facetten dieser Sportart.

Mit diesen Erfolgen ließen sich für den jungen Weltmeister, der meistens eine souveräne Ruhe ausstrahlt, auch die Einbrüche in sein



Ein Jubiläumslehrgang für alle Gürtelgrade schloss sich an. Auf die Erhebung eines Eintrittsgeldes zu den Vorführungen wurde verzichtet, freiwillig gespendetes Geld überreichte der Verein an die Diakonie Pirna zugunsten von Jugendprojekten.



Zehn Jahre Teakwondo-Schule

**28./29.11.** Der Bobweltmeister im Zweierbob, Francesco Friedrich aus Pirna, gewann im heimischen Eiskanal Altenberg nicht nur das Zweierbobrennen, sondern holte auch noch den Sieg im Viererbob. Zusammen mit seinem Anschieber Thorsten Margis gelangen mit großem Abstand die besten Ergebnisse beider Tage.



Auto und das seiner Frau in der Nacht zum 29. November verschmerzen. Navigationsgeräte, Lenkräder und sämtliche Technik wurden aus beiden aufgebrochenen Fahrzeugen gestohlen. Die Höhe der allein an den Autos entstandenen Schäden beträgt 20.000 Euro.

### Aus den Schulen

Seit Beginn des Schuljahres 2015/16 leitet Regina Träger aus Pirna die Gauß-Oberschule auf dem Sonnenstein. Die neue moderne Schule war der jetzigen Schulleiterin durch die Tätigkeit als Fachberaterin für Mathematiklehrer bekannt und gefiel ihr so gut, dass sie sich für die vakante Schulleiterstelle bewarb. Regina Träger setzt auf Bewährtes. Die Arbeit soll sich weiterhin darauf konzentrieren, dass jeder Schüler am Ende bestmöglich abschließen kann. Bei den nicht ausbleibenden Schwierigkeiten im Schulbetrieb werden alle Beteiligten zum Gespräch und gemeinsamen Problemlösen gebeten. Die Schulleiterin ist von den Arbeitsergebnissen des Kunstunterrichts sehr angetan und möchte die kleinen Kunstwerke der Schüler als Dekoration in den Gängen und Fluren zur Geltung bringen. Das gute Miteinander zwischen Migrantenkindern und einheimischen Schülern findet die Schulleiterin besonders positiv und möchte es noch weiter ausbauen.

**03.11.** Der Stadtrat beschloss auf seiner Zusammenkunft am 3. November, dass ein Anbau an die bestehenden Gebäude des Schiller-Gymnasiums errichtet werden soll. Da auch dieser Gymnasiums-Schulbau bei der Sanierung und Erweiterung vor einigen Jahren zu klein geplant war, weil u. a. der binationale Bildungszweig nicht aus-

reichend berücksichtigt wurde, fehlt es nun an Räumlichkeiten. Es besteht ein zusätzlicher Bedarf an 13 Räumen mit Klassenzimmern und Fachkabinetten. Das gegenwärtig 3,5-zügige Gymnasium soll bei Fertigstellung des geplanten Anbaus im Jahr 2018 auf Vierzügigkeit gebracht werden.

Ein weiterer Stadtratsbeschluss vom 3. November befasste sich mit einer Förderung des Horts am künftigen Evangelischen Schulzentrum. Wenn zu Beginn des neuen Schuljahres 2017 die Grund- und Mittelschüler sowie das berufliche Gymnasium in die ehemaligen, dann umgebauten Roten Kasernen an der Rottwerndorfer Straße umziehen, soll auch ein Hort mit 180 zu belegenden Plätzen bereitstehen. Da der Großteil der Hortkinder aus Pirna kommen wird, beschloss der Stadtrat, den Neubau des Horts mit bis zu 1,1 Millionen Euro zu fördern. Gegenwärtig betreibt die Diakonie Pirna den Hort in der evangelischen Grundschule mit einer Belegung von 120 Kindern.

**13./14.11.** Wie schnell Kinder lernen – so es ihnen Spaß macht – demonstrierten Schüler der Lessing-Grundschule in drei Zirkusvorstellungen. „Manege frei“ präsentierte im Zirkuszelt auf dem Pirnaer Ernst-Thälmann-Platz ein erstaunliches Programm, das die Kinder innerhalb einer Woche mit Zirkus-Profis probten. Zu bewundern waren Feuerspucker, Turner, Seiltänzerinnen und eine lustige Tauben-Dressur.

Da im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge immer mehr Asylbewerber ankommen, als es Kapazitäten zum Unterbringen gibt, bleibt die Lage weiter äußerst angespannt. Das Landratsamt teilte mit, dass die Reserven aufgebraucht sind. Die



Heime seien grundsätzlich voll belegt. „Neue Plätze für Flüchtlinge zu bekommen, ist aktuell ein Kampf, der tagtäglich aufs Neue beginnt und zuletzt immer weniger Erfolge brachte“, schrieb SZ-Korrespondent Matthias Weigel am 3. November. Nach letztem Stand waren 1.750 Asylbewerber untergebracht worden. „Weitere 1.000 bis 1.500, unter Umständen auch mehr, sollen allein noch in diesem Jahr hinzukommen.“ Deshalb hieß es aus dem Landratsamt: „Wir gehen davon aus, dass allein mit diesen mehr oder weniger planmäßigen Zuweisungen vier bis fünf Notunterkünfte eingerichtet werden müssen.“ Übrigens haben sich noch immer etliche Kommunen der Flüchtlingsaufnahme verweigert und noch keine Plätze für Asylbewerber geschaffen. Erschwerend kommt hinzu, dass die eigens für die Unterbringung im Landkreis gegründete Firma GVS die geplanten Objekte erst nach Februar 2016 belegen kann.

**06.11.15** Am 6. November zogen 49 Asylsuchende in die Jugendherberge Copitz ein. Die Anwohner wurden vorher nicht informiert. Da die Flüchtlinge einerseits unterkommen müssen, denn die Bundesregierung bzw. Landesregierung weisen sie dem Landkreis zu, muss man das Geheimhalten der Belegung wohl verstehen. Das Landratsamt zog Konsequenzen aus den jüngsten Anschlägen auf Flüchtlingsunterkünfte, bzw. auf Proteste bei angekündigten Belegungen. Eine Protestkundgebung von einigen gewaltbereiten Asylgegnern hätte noch mehr Unruhe gebracht und mit Sicherheit an der Einquartierung nichts geändert. Die Unterbringung mit Flüchtlingsfamilien in der Herberge ist eine Bedingung des Deutschen Jugendherbergswerks, das nun auch die

Flüchtlingsunterkunft in diesem Haus betreibt. „Das Landratsamt hat das Angebot dankend angenommen“, erklärte Vize-Landrätin Kati Hille. Vorgesehen ist, in der Herberge 90 Flüchtlinge zu versorgen. Das Heim bietet 166 Betten. Bei dem jetzigen Stand wird eine höhere Belegung wohl kaum ausbleiben. Derzeit werden dem Landkreis wöchentlich 100 bis 150 Flüchtlinge zugeteilt. Nach einer Prognose von Anfang November könnten es Ende des Jahres 300 pro Woche sein. „Das Beispiel Pirna wird in den kommenden Wochen nicht das letzte gewesen sein“, schrieb der Sächsische Zeitung-Korrespondent Matthias Weigel am 11. November. „Eine Prognose toppt die nächste. Eine Unterkunft nach der anderen wird, wo es nur möglich ist, aus dem Boden gestampft. Und was zählen inzwischen ein paar Millionen Euro ... und die Folgen bekommen vor allem die zu spüren, die sich letztlich um die Versorgung und Unterbringung kümmern müssen, also Kommunen und Kreise.“

**09.11.15** Nach neuen gesetzlichen Regelungen darf es statt der bisherigen drei Beigeordneten des Landrats auch im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge nur noch zwei Beigeordnete geben. Heiko Weigel ist für das Ressort Bau und Umwelt zuständig, Kati Hille leitet die Bereiche Gesundheit, Soziales und Ordnung. Am 9. November wählte der Kreistag den Vize-Landrat und übergab dieses Amt an den 47-jährigen Heiko Weigel. Anm.: Am 30. Oktober wählte der CDU-Kreisverband einen neuen Vorstand. Das Wahlergebnis bestätigte Landrat Michael Geisler erneut in diesem Amt. Stellvertreter wurde Jens Michel (Mdl).

**10.11.15** Ein schwerer Unfall beendete am 10. November das Leben des ehemaligen Pirnaer Gerichtsdirektors Heino Zimmek. Der 70-Jährige stürzte durch eine offene Balkontür der ersten Etage seines Hauses in der östlichen Altstadt auf eine Terrasse. Notärzte kämpften mehrere Stunden am Unfallort, während des Hubschrauberflugs und in der Dresdener Universitätsklinik vergeblich um sein Leben. „Für mich war Heino Zimmek ein auf vielen Ebenen kompetenter, engagierter und sympathischer Bürger. Unsere Gedanken sind in diesen schweren Stunden bei seinen Angehörigen – vor allem bei seiner Frau“, äußerte der Oberbürgermeister bestürzt. Der gebürtige Thüringer kam 1991 aus Baden-Württemberg nach Pirna, um hier das Amtsgericht aufzubauen und bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2008 zu leiten. Der umgängliche und engagierte Amtsdirektor war als streitbarer und humorvoller Gesprächspartner beliebt. Als er das Amtsgericht und die Tätigkeit als Richter verließ, gründete er eine eigene Anwaltskanzlei in Pirna. Er und seine Frau, eine ambitionierte Malerin, pflegten einen großen Freundeskreis in der Stadt.

Der ehemalige Amtsgerichtsdirektor von Pirna, Heino Zimmek



Pirna gab. Der Künstler nannte den Streifen nach einem Gedicht des Chilenen Ross-Murray, „Der Blickesammler“. León nahm den Auftrag als Herausforderung an und übergab seinen „Blickesammler“ am 11. November 2015, wo das Bild nun an der östlichen Wandseite im Rathausaal einen Solitärplatz einnimmt. Den Betrachtern zeigt sich eine Malerei mit der gleichsam bekannten wie einmaligen Markt-Architektur, mit realen und erfundenen Geschichten darauf, mit städtischem Alltag.

**11.11.15** Das „Pirnaer Tagebuch“, eine Unikats- Bilderansammlung im Großen Ratssaal des Pirnaer Rathauses, erhielt Zuwachs. Der viele Jahre in Pirna lebende und arbeitende chilenische Künstler Hernando León, der den Tagebuch-Bilderzyklus malte und dem Rathaus zur Verfügung stellte, wurde nun ersucht, ein weiteres Pirna-Gemälde als Auftragswerk für die Stadt zu gestalten. León hatte für seinen im Jahr 1999 entstandenen Animationsfilm über Pirna viele Bilder und Collagen gesammelt, unter denen es auch einen ganz besonderen Blick auf



Gemälde „Der „Blickesammler“ im Großen Ratssaal



Figuren, die das Theater symbolisieren, sind zu sehen, ein Mann mit Maske auf dem Hochrad (wahrscheinlich Wolfgang Bieberstein) oder als Anlehnung an Pirnas Elberadweg zu betrachten. Hernando León bringt auf seinem Bild auch eine nackte Frau unter, außerdem eine Schauspielerin mit Schlangenmaske, den Blickesammler selbst, Touristen, die Statue eines Mannes mit Schal in Dynamofarben und inmitten des ganzen Treibens das schöne historische Rathaus. Das Blickesammeln erfolgte unter dem mit Augen versehenen Dach der Marienkirche. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke erklärte, „Hernando León sollte nicht einfach nur ein weiteres Bild der Stadt im Stile eines Canaletto zeichnen. Nein, es sollte seine ganz persönliche Note tragen.“ Der Oberbürgermeister dankte dem Maler für seinen kreativen Geist. „Herausgekommen ist eine wunderbare Außensicht auf unsere Stadt. In diesen aufregenden Zeiten ist es hin und wieder nötig, Pirna mit einem unverstellten Blick zu betrachten“.

**12.11.15** Das Stadtteilmanagement und die Vereine des Soziokulturellen Zentrums Sonnenstein luden alle Kinder des Ortsteils sowie Eltern, Großeltern und auch Gäste aus Pirna zum traditionell stattfindenden Laternenumzug ein. Die beliebte Attraktion, seit Jahren Bestandteil im Sonnensteiner Veranstaltungskalender, hielt vor dem Umzugsbeginn allerhand Kurzweil bereit. Die rührigen Organisatoren hatten ein Programm mit kleinen Aktionen und musikalischer Unterhaltung vorbereitet. Für das leibliche Wohl sorgten Bratwurststände, dampften Glühweinkessel und Kinderpunsch. Treffpunkt war auf dem Gelände der Grundschule und im Bereich des Rondells am Pienitzpark.

Gemälde „Der „Blickesammler“ im Großen Ratssaal



Als sich die bunte Schar in Bewegung setzte, waren wie immer ehrenamtlich wirkende Sicherheitskräfte mit dabei. „Kalle“ mit seinem Oldtimer-Traktor führte den Laternenumzug an – im Schlepptau seinen Anhänger mit DJ „Ulbi“, der wieder die musikalische Begleitung des Zuges übernahm.



„Ich gehe mit meiner Laterne“, Umzug auf dem Sonnenstein

**13.11.15** Weshalb am 13. November Asylgegner aus Heidenau nach Pirna kamen, um hier wieder gegen Asylmissbrauch zu demonstrieren und mit diesem Bestreben nicht in Heidenau bleiben, ist für viele Pirnaer unverständlich. Während vor zwei Wochen noch 400 Demonstranten von der Bürger-

initiative Heidenau und der AfD-Jugendorganisation nach Pirna kamen, verringerte sich der Aufmarsch am 13. November auf 250 bis 300 Personen. Ein Teil der Kundgebungsbesucher begab sich auf den Weg zum Beruflichen Schulzentrum Copitz gemäß eines Aufrufs im Internet (s. 16.11.15), um sich ein Bild von der dortigen Unterkunft zu machen. Polizeibeamte hatten zu dieser Zeit die Einfahrt am BSZ gesperrt. Die Ansammlung von etwa 50 Demonstranten löste sich schnell auf, der Kundgebungsredner schloss mit den Worten, „wir können keine Lösung anbieten“.

Kundgebung von Asylgegnern am BSZ Copitz, Foto: D. Förster



**14.11.15** Im Sinne einer gelebten Willkommenskultur für die Flüchtlingsfamilien, die in der Jugendherberge Copitz einquartiert wurden, meldeten sich hilfsbereite Einwohner, Initiativen und Vereine. Sie boten ganz verschiedene Unterstützungen an. Vier Mitarbeiter des Caritasverbandes begleiteten die Aufnahme in der Herbergsunterkunft, und die sozialpädagogische Betreuung der Familien übernahmen Fachleute des Arbeiter-Samariter-Bundes aus Neustadt. Mitglieder der Ökumenischen Arbeitsgruppe „Flüchtlingshilfe Pirna“ besuchten die Einrichtung und luden die Familien zum sechsten „Begegnungscafé“ ein, das am 14. November im Kirchgemeindezentrum Copitz stattfand. Etwa 50 Flüchtlinge, zumeist aus Syrien und ebenso viele Einheimische folgten der Einladung. Thomas Lehnert und Isabell Oertel organisierten das Treffen an der langen, mit vielen Kuchen gedeckten Tafel. Integration sei nicht nur ein Wort, sie müsse auch gelebt werden, sagten beide. Das Begegnungscafé soll ein sicherer Zufluchtsort für die Ankömmlinge sein. „Hier können sie sich mit Landsleuten austauschen und minderjährige Kinder erleben wieder ein Stück Normalität.“

Der Sportverein VfL signalisierte Hilfsbereitschaft mit einer kostenfreien einjährigen Mitgliedschaft im Verein. Der mitgliedsstärkste Sportverein des Landkreises bemühte sich auch schon in der Vergangenheit um nachhaltige Beiträge zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, vor allem für Kinder.

#### 14.11.15

##### Glückwünsche zum Geburtstag

Heute ist es an der Zeit, einmal unserer Ortschronistin Barbara Stohn zu ihrem Ehrentag zu gratulieren. Jetzt, mitten im November, konnte sie ihren 75. Geburtstag in ihrem schönen Heim in Pirna-Mockethal begehen, wo sie mit ihrem



Mann wohnt, der seine Frau bis vor Kurzem zu den wichtigen Terminen nicht nur als Fahrer begleitet hat. Schon am Vormittag fanden sich Gratulanten ein, u. a. auch OB Klaus-Peter Hanke. Sie alle bedankten sich alle bei der Jubilarin für ihr langjähriges und akribisches Begleiten und Erfassen der verschiedensten Ereignisse in unserer Stadt. Seit 1996 verfolgt Frau Stohn fast für jeden der 365 Tage des Jahres die wichtigsten Geschehnisse in unserer Stadt und stellt sie zur Ortschronik zusammen. Dabei handelt es sich um Informationen aus allen Bereichen unserer Lebens.



Vielen Pirnaern ist unsere Ortschronistin von den zahlreichen Veranstaltungen, Konzerten, Grundsteinlegungen, Richtfesten, Vorträgen, Ausstellungseröffnungen, Empfängen etc. bekannt, wo sie mit Notizblock und Fotoapparat mit großer Aufmerksamkeit zugegen ist und alles Wichtige für unsere Nachkommen festhält. Bei der Betrachtung der seit Jahren vorliegenden Ausgaben der Ortschronik werden beim Einheimischen längst vergessene

Ereignisse in Worten und vielen Bildern wieder lebendig. Für Interessenten können die Ausgaben der Ortschronik als illustriertes Original im Stadtmuseum Pirna, in der Stadtbibliothek Pirna und in den Stadtteilbüros Sonnenstein und Copitz sowie im Kreisarchiv Pirna eingesehen werden. Im Internet ist die Ortschronik unter dem Link <https://www.pirna.de/Ortschronik.4360/> zu finden.

Liebe Frau Stohn, für Ihre Aufgabe wünschen wir Ihnen auch weiterhin viel Kraft, Interesse und den klaren Blick für das Geschehen in Pirna sowie die richtigen Worte, es für die Zukunft zu bewahren.

Klaus Hensel

**15.11.15** Am Volkstrauertag gedenkten auf den Friedhof Dippoldiswalder Straße etwa 40 Personen der Opfer von Krieg und Gewalt. Zur zentralen Gedenkveranstaltung hatte Landrat Michael Geisler gebeten. Unter den Anwesenden befanden sich Pirnas Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke, der Bundestagsabgeordnete Klaus Brähmig und der Oberstleutnant der Reserve, Dr. Klaus Rogoll.



Gedenkstunde am Volkstrauertag, Foto: D. Förster

Pfarrer Cornelius Epperlein schloss in seine kirchlich orientierte Gedenkrededie Opfer des verheerenden islamistischen Terroranschlags von Paris mit ein, verübt am 13. November 2015. Der Volkstrauertag geht auf einen Vorschlag des Volksbundes aus dem Jahr 1920 zurück. Damals erinnerte er an die Toten des Ersten Weltkriegs von 1914 bis 1918. Später bestimmten nazistische Machthaber den Tag als „Heldengedenktage“. In der Bundesrepublik wird der Volkstrauertag seit 1950 jeweils am zweiten Sonntag vor dem ersten Advent begangen.

Gedenkstunde am Volkstrauertag, Foto: D. Förster



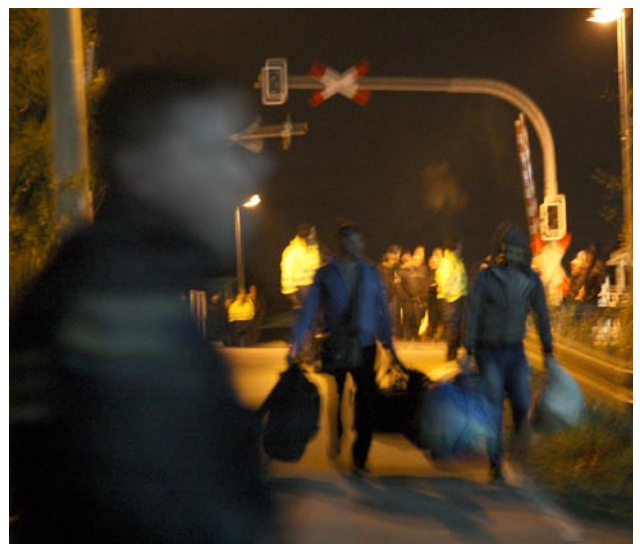
**16.11.15** Der Landkreis musste auf die Turnhalle des Berufsschulzentrums Copitz (BSZ) zurückgreifen, weil zum Zeitpunkt Mitte November keine anderen Unterkünfte für Flüchtlinge zur Verfügung standen. Die Belegungen sind schrittweise geplant, um alles vertretbar auszuloten. Es sollen trotz des enormen Zustroms nicht mehr als 200 Personen in der Turnhalle untergebracht werden. Die Schule selbst sowie Behörden, auch der Oberbürgermeister, konnten nur kurzfristig zuvor von der Belegung unterrichtet werden. Der Schulsport des

BSZ findet an anderer Stelle statt. Sportvereine und übrige Nutzer müssen Ausweichquartiere finden. Bei der Versorgung der Flüchtlinge greift das Landratsamt auf eine eigene, noch vorhandene Reserve von Betten zurück, Bettzeug wurde ebenfalls zur rechten Zeit besorgt. Die Essenversorgung konnte ein Caterer übernehmen, der bereits über Erfahrung in einer Dresdener Erstaufnahme verfügt. Den Betreuungsauftrag übergab das Landratsamt der Johanniter-Unfallhilfe. Für die Einrichtung der Turnhalle mit den nötigen Utensilien wurde das



Wochenende 14./15. November genutzt. Die Verantwortung dafür übertrug der Landrat dem Katastrophenschutz. In der Turnhalle wurden hauptsächlich Männer einquartiert, denn diese stellen drei Viertel aller Ankommenden. Für Familien mit Kindern sollen Aufteilungen in Wohnungen und in freien Plätzen von kleineren Heimen geschaffen werden, soweit das möglich ist. Da nun lt. Prognose bis Weihnachten im Landkreis weitere 1.200 Plätze nötig werden, sind Belegungen der anderen Turnhallen der Landkreis-Gymnasien nicht ausgeschlossen.

Vorbereitungen zur Flüchtlingsaufnahme, BSZ-Turnhalle, Foto: D. Förster



Ankommende Flüchtlinge

**18.11.15** Vor zehn Jahren wurde in Pirna der Verein „Gemeinsam in die Zukunft“ gegründet. Vorausgegangen war vor genau 20 Jahren der Aufbau einer Privatinitiative. Der daraus 2005 entstandene Verein wirkt im heimischen Landkreis und vor allem im weißrussischen Gebiet von Bragin und wird seit Anbeginn aller Aktivitäten von einer Person als „Triebfeder“ des Ganzen geführt – der Journalistin Heike Sabel aus Pirna. Am 18. November wurden im „Q 24“ drei Jubiläen des Vereins gefeiert, denn zum Zwanzig- bzw. Zehnjährigen kam vor drei Jahren noch die Kooperation des Pirnaer Vereins mit der Seniorenvereinigung von Minsk, „Wer, wenn nicht wir“, dazu. Einige Briefe unter der enormen Fülle von Jubiläums-Glückwünschen aus Weißrussland wurden im „Q 24“ verlesen. Sie alle – ob nun die Mütter aus kinderreichen Familien, Seniorenvertreter aus den Altenheimen oder der Chefarzt vom Braginer Krankenhaus – sprachen von tiefer Dankbarkeit für die Leistungen der Vereinsvorsitzenden Heike Sabel und der Unterstützung aus der Sächsischen Schweiz. Seit Beginn der Pirnaer Privatinitiative und verstärkt seit Vereinsgründung sind die Mitglieder für eine rege Verbindung mit Weißrussland wirksam. Jedes Jahr starten Hilfen und Unterstützungen für Einrichtungen, Vereine und Gemeinschaften in Bragin, Malaschin und Logoisk. Die Verbindungen, die Heike Sabel innerhalb von 20 Jahren knüpfte, sind genauso vielfältig, wie die Unterstützung, die von Pirna und Umgebung ausgehend, schon so manche Einrichtung in den genannten weißrussischen Orten auf Vordermann brachte. Pirnaer Vereinsmitglieder und Jugendliche renovierten in Kindergärten, Küchen, Altenheimen und Gemeinschaftsräumen. Schulen wurden verschönert, Kinderferienlager unterstützt, Nähkurse organi-

siert. Jedes Jahr werden vom Pirnaer Verein mehrmals Hilfsgütertransporte zusammengestellt, die dann auf weite Reise gehen und viele Kleidungsstücke für alle Altersgruppen an Bord haben, Haushaltsgegenstände, Kinderwagen, Rollstühle, medizinische Geräte, Wäsche für Krankenhäuser und vieles andere. Darüber hinaus gibt es regelmäßig Lebensmittelaktionen. „Gemeinsam in die Zukunft“ versteht sich als Mittler zwischen den Menschen. Deshalb funktionieren die Kontakte nicht nur durch materielle Hilfen; sondern auch durch gemeinsame Reisen, Begegnungen, Hospitationen und kulturelle Veranstaltungen. Neuestes Projekt ist eine Verbindung für die Zusammenarbeit zwischen der Musikschule Fröhlich in Pirna mit einer weißrussischen Musikschule. Die Leiterin des Minsker Seniorenvereins, Maria Shedik, hospitierte anlässlich ihres Besuchs zum Pirnaer Vereinsjubiläum eine Woche lang bei der Seniorenarbeit im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Verständigungsprobleme gab es nicht, denn die 59-Jährige war vor ihrer Pensionierung als Deutsch-Lehrerin tätig.



Jubiläumsfeier des Vereins „Gemeinsam in die Zukunft“

**20.11.15** Die Initiative von und für Posta, den Mockethaler Grund und die Postaer Straße sowie die „Pirn-



aer Weinfreunde“ feierten zusammen mit Anwohnern ein Lichtelfest im und am Hotel „Elbparadies“. Die Initiative-Mitglieder – inzwischen bekannt für ihren Einfallsreichtum – traten mit verschiedensten Überraschungen in Aktion. „Alles, was heute auf dem kleinen, aber feinen Markt angeboten wird, stammt aus der Region Pirna“, sagte Organisator Bernd Schlag, darunter Tischgedecke, Künstlertaschen, Türkränze, Holzspielzeug, Keramik, Kunstkarten und vieles andere. Spannend und süffig zugleich wurde es im Keller, wo Winzer Wolfgang Winn die Gäste zu einer Wein-Krimi-Lesung erwartete. Eine Marmeladenprinzessin und die Häkel-Omas gaben Rezepturen bekannt und Anleitungen zum Selbstgestalten. Eine Wahrsagerin, noch neu im Metier, übte sich im Handlesen. Die richtigen Flötentöne zum Lichterfest gab Kerstin Beier zum Besten. Etwa 200 Besucher kamen.

Betriebsstätte für den Sandsteinwerke-Vorgänger war, fasst nun alle Arbeitsbereiche des Unternehmens zusammen – die Steinbearbeitung, die Verwaltung und den Schaubereich. Der bisherige Verwaltungssitz in der Bahnhofsstraße, ein ca. 10.000 Quadratmeter großes Firmengelände, 2002 und 2013 bei den Jahrhunderthochwassern massiv überflutet, soll verkauft werden. Durch die Zusammenlegung der Betriebsteile vermeiden die Sandsteinwerke die Transportwege, die zwischen beiden Standorten nötig waren. Ein entscheidender Vorteil ist die Lage, denn in Altrottwerndorf bleibt das Betriebsgelände bei Elbehochwasser trocken. Zu den Neuanschaffungen, die einschließlich des Verwaltungsgebäudes drei Millionen Euro kosteten, gehört auch eine Fräse, die in der Lage ist, Werkstücke mit einem Gewicht von bis zu 16 Tonnen einzuspannen und zu bearbeiten. In der middle



Lichterfest, Initiative Posta

**20.11.15** Die Sächsische Sandsteinwerke GmbH Pirna arbeitet seit dem 20. November nur noch am Firmenstandort in Altrottwerndorf. Geschäftsführer Johannes Roßbrucker übergab am 20. November das neu gebaute Bürogebäude seiner Bestimmung und alle angeschafften Neuerungen nahmen die Arbeit auf. Der Standort Altrottwerndorf 9, der bereits im 19. Jahrhundert

ren Produktionshalle installierten Fachleute im November ein neues Sägegatter, dessen große Sägeblätter Sandsteinblöcke mit einem Durchmesser von bis zu drei Metern in Scheiben schneiden können. Das Fundament für das Sägegatter ist ein Betonblock, der 3,50 Meter tief in die Erde gegossen wurde. Den Sandstein bezieht das Unternehmen aus sieben Steinbrüchen der Region.

Die vor zwei Jahren eingetretene Insolvenz der Sandsteinwerke (s. Chronik) wurde überwunden, die Auftragslage des Traditionsbetriebes ist gut. 90 Mitarbeiter zählen gegenwärtig zum Werk, Steinmetze und Maschinenarbeiter sollen zusätzlich eingestellt werden. Rund sechs Millionen Euro Umsatz erwirtschaftet der Betrieb jährlich. Der größte Auftrag über mehrere Jahre ist derzeit das Eosander-Portal des Berliner Stadtschlosses.

**24.11.15** Seit dem 24. November stand fest - der Zaun am Natursee Copitz wird nicht gänzlich verschwinden, aber dahingehend versetzt, dass letztlich alle Seiten zufrieden mit der neuen Lösung sind. Den Besuchern des Naherholungszentrums steht bald wieder ein durchgängiger See-Rundweg zur Verfügung. Diese Neuigkeit wurde am 24. November während eines Vor-Ort-Termins bekanntgegeben. Zu diesem Treffen waren der Oberbürgermeister, die Mitglieder der Initiative Natursee und die Stadträte der Fraktionen SPD, Linke, Grüne, Freie Wähler, CDU und Bürgerinitiativen zugegen. Der zuvor angebotene Kompromiss mit den offenen Toren im Zaun war nicht als Dauerlösung akzeptiert worden. Am 15. Dezember soll der Abbau des Zauns beginnen, bzw. der Aufbau an anderer Stelle anfangen, denn ganz ohne Schutz können die Stadtwerke ihren Campingplatz nicht lassen. Die am 24. November erörterte Festlegung sieht vor, den Zaun wieder parallel zum Seeufer aufzubauen, jedoch direkt am Wirtschaftsweg des Campingplatzes entlang. Außerdem werden die Stadtwerke vor dem Zaun einen neuen Rundweg für die Seebesucher anlegen. Auf diese Weise bleibt die große

See-Liegewiese bestehen und für alle nutzbar. Initiative-Chef Armin Müller ist mit dieser Lösung im Sinne der Copitzer Anwohner zufrieden. Die Initiativ-Gruppe wird jedoch weiter aktiv bleiben und möchte sich als nächste Etappe um das Wiedernutzbarmachen des Kiosk- und Toilettengebäudes am südlichen Seeufer bemühen. Eine Lösung zur Betreuung versucht die Initiative selbst zu finden. Ein Bebauungsplan, erarbeitet von der Stadtverwaltung, soll festlegen, an welchen Stellen rund um den See gebaut werden kann und welche Flächen der Natur vorbehalten bleiben. An dem geplanten Bau einer neuen Gaststätte am Nordufer halten die Stadtwerke vorläufig nicht fest, was man der SWP-Geschäftsführung wohl nicht verdenken kann, denn alle Vorschläge zur Veränderung bzw. Verschönerung des Areals am See stießen seit dem Zaunbau stets auf massiven Widerstand.

**27.11.15** Eröffnung des Canaletto-Weihnachtsmarktes und Pirnaer Weihnachtstanne (s. Dez. 2015)

**29.11.15** Anlässlich des internationalen Welt-Aids-Tages am 1. Dezember initiierte der Verein Christopher Street Day Pirna (CSD) einen vorverlegten Aktionstag am 29. November. Zusammen mit der Aids-Hilfe Dresden bauten die Pirnaer CSD-Mitglieder und der Vereinsvorsitzende Christian Hesse zwei Informationsstände in der Jacobäerstraße auf. Der Verein möchte Aids-erkrankten dahingehend helfen, indem mit Vorurteilen aufgeräumt wird, denn noch immer kursieren unwahre Behauptungen über die Krankheit. Prägnantes Zeichen der Solidarität mit Aidskranken ist die rote „Aids-Schleife“. Das weltweit bekannte Symbol soll ein Zeichen für soziale Integration setzen und zur



Entstigmatisierung von Aids-Betroffenen beitragen. Deshalb stand die Aktion am 27. November unter der Feststellung „Pirna zeigt Schleife“. Am 9. Juli 2016 will der CSD Pirna den fünften „Christopher Street Day“ feiern.

Das Amt für Straßenbau und Verkehr im Landratsamt Pirna - zuständig für den Winterdienst - ist für die kalte Jahreszeit gerüstet. 22 eigene und 31 fremde Fahrzeuge, einschließlich der Traktoren für Schneeschleudern und Schneefräsen, stehen bereit. Sie wurden in den Sommermonaten „in Schuss gebracht“. Vier Straßenmeistereien im Landkreis betreuen 1.200 Kilometer Straßennetz mit Kreis-, Staats- und Bundesstraßen. Die StreusalzhalLEN sind mit 6.800 Tonnen Streusalz gefüllt und weitere 5.000 Tonnen sind vertraglich für den zusätzlichen Bedarf gebunden. Im harten Winter 2012/13 wurden allerdings 13.800 Tonnen Streusalz gebraucht. Es wird mit einem finanziellen Gesamtaufwand von über drei Millionen Euro gerechnet, wobei außer den Material- und Technikkosten auch die Personalkosten inbegriffen sind.

Seit dem Insolvenzantrag des Getriebewerks Pirna am 1. September 2015 (s. Chronik) musste Entscheidendes geschehen, um die Liquidität des Betriebes abzusichern. Das ist dem Dresdner Anwalt und Insolvenzverwalter Ralf Hage gelungen. Für den Pirnaer Traditionsbetrieb kam die Hilfe noch nicht zu spät. Für das Weiterlaufen der Produktion musste Material eingekauft werden. Die Auftragslage erwies sich als passabel, die Löhne für rund 60 Mitarbeiter konnte Ralf Hage über eine Vorfinanzierung des Insolvenzgeldes absichern. Gespräche mit Großkunden aus der Kraftfahrzeugbran-

che liefen erfolgreich und sicherten Aufträge bis ins erste Quartal 2016. Maschinen auslasten, Abläufe optimieren und Leerläufe vermeiden sind wichtige Kriterien für künftiges kostendeckendes Arbeiten. Der Insolvenzverwalter sucht nach einem passenden Investor, „der Interesse an dem Betrieb hat und am Erhalt des Standortes, aber niemanden, der nur plant, Aufträge abzuschöpfen oder unliebsame Konkurrenz auszuschalten“.

### Aus Polizeiberichten:

**02.11.** Auf der sehr schmalen Verbindungsstraße zwischen Nieder vogelgesang und Pirna kam am Spätnachmittag des 2. November ein Lkw rechts von der Fahrbahn ab und stürzte die Böschung hinab. Das rote Spülfahrzeug wäre in die Elbe gefallen, wenn es nicht durch eine starke Weide gestoppt worden wäre. Der 28-jährige Fahrer wurde leicht verletzt. Der Schaden am Kanalreinigungs-Fahrzeug beträgt etwa 65.000 Euro. Es gehört der Kanalreinigungsfirma Michael Mross aus Dresden. Zur aufwendigen Bergung waren ein 30 Tonnen-Kran und ein 50 Tonnen-Kran vom Pirnaer Bergungsdienst Bernd Reichelt nötig. Danach musste der Lkw abgeschleppt werden. Der an der Straße verlaufende Elberadweg war am 4. November wieder passierbar, der Abhang zur Elbe musste dagegen noch gesichert werden.

Taschendiebstähle in Kauflandfilialen bzw. Märkten sind keine Seltenheit. Im Kaufland Sonnenstein scheint es öfter zu passieren. Zumindest wird es von Kunden so behauptet. Die Filialleitung setzte Detektive ein und installierte Kameras. Eine Rentnerin vom Sonnenstein geht regelmäßig donnerstags nach einer Bastelstunde einkaufen. Die

Tasche mit den Bastelutensilien und ihre Handtasche hing sie an den Einkaufswagen, während sie nach einem Spezialkleber im Regal griff. Als sie sich umdrehte, waren beide Taschen verschwunden. Eine Mitarbeiterin berichtete, dass ein Kind mit Kapuzenshirt aus der Kaufhalle herausrannte. Versuche, das hakenschlagende Kind festzuhalten, misslangen. Der Verlust an Bargeld betrug 70 Euro und sämtliche Ausweise müssen neu beschafft werden – nur die abgestellte Basteltasche fand sich wieder.

**04.11.** Einbrechern gelang es in der Nacht zum 4. November, in ein Dentallabor an der Bergstraße einzusteigen. Sie stahlen mehrere Zahngoldkronen und im Keller des Hauses ein teures Fahrrad. Der Gesamtschaden betrug 4.000 Euro.

**05.11.** Seit dem 2. November wurde der 50-jährige Neundorfer Einwohner Michael Z. vermisst. Die Suche mit Hubschrauber und Spürhund verlief erfolglos. Am 5. November entdeckte eine Frau den leblosen Körper in der Gottleuba. Der Tote lag an einer Stelle im Fluss, die von mehreren Meter hohen Mauern begrenzt wird. Die Bergung wurde von der Feuerwehr übernommen, die Polizei ermittelt zu den Todesumständen.

**10.11.** Am Abend des 10. November stürmten zwei maskierte Männer in den Einkaufsmarkt ALDI an der Rottwerndorfer Straße. Sie bedrohten die beiden Verkäuferinnen (26- und 56-jährig) und einen 52-jährigen Kunden mit einer Pistole. Die Täter forderten Bargeld und erbeuteten fast 3.000 Euro. Sie sprachen sächsischen Dialekt, waren ca. 1,85 Meter bzw. 1,75 Meter groß, trugen blaue Arbeitshosen und dunkle Kapuzenpullover. Die Kriminalpolizei nahm Ermittlungen wegen schweren Raubes auf und

fragt nach eventuellen Beobachtungen im Umfeld. Der Überfall ereignete sich kurz vor 20.00 Uhr.

**13.11.** Nach den Demonstrationen vom 13. November in Pirna kam es in Copitz zu Zwischenfällen mit dem Zünden von laut detonierenden Böllern, die nicht aus Deutschland stammten. Am Wesenitzbogen stellte die Polizei gegen 22.00 Uhr eine 20-köpfige Gruppe junger Leute. Die Personalien wurden festgestellt und bei zwei Männern illegale Böller konfisziert. Am Wesenitzbogen befindet sich die gegenwärtig mit 90 Flüchtlingen belegte Jugendherberge.

**18.11.** Auf dem Gelände des Autohauses an der Longuyoner Straße gelang es Dieben in der Nacht zum 18. November, die kompletten Radsätze von zwei Autos zu stehlen. Sie montierten die Räder samt Aluminiumfelgen eines Skoda Yeti ab und eines Roomster. Der Wert des Ganzen wurde auf 3.000 Euro geschätzt.

**19.11.** Ein Zeuge beobachtete in der Nacht vom 19. November, wie ein Mann durch ein Fenster in das Spielcasino an der Dresdner Straße einstieg. Die sofort informierte



Überfall auf ALDI-Markt, Rottwerndorfer Straße



Polizei konnte den Einbrecher nach kurzer Verfolgungsjagd stellen. Es handelte sich um einen 34-jährigen Dresdner, der eine Automatengeldkassette bei sich hatte und mehrere Hundert Euro Bargeld. In der Spielothek waren mehrere Spielautomaten aufgebrochen.

**21.11.** Ein 79-jähriger Renault-Fahrer geriet vom Elbeparkplatz kommend auf der Brückenstraße in den Gegenverkehr und kollidierte mit einem VW. Dessen 39-jähriger Fahrer wurde bei dem Zusammenstoß schwer verletzt. Der Verursacher stand unter Alkoholeiwirkung und wies 1,2 Promille auf. Die Rettungsdienste des DRK sowie der Johanniter und die Feuerwehr eilten zum Unfallort. Der Sachschaden an den Autos summierte sich zu 10.000 Euro.

**25.11.** Ein zehnjähriger Audi A 6 (Zeitwert 13.000 Euro) wurde in der Nacht zum 25. November in Pirna gestohlen. Der Besitzer hatte das Fahrzeug am Vortag auf der Rosa-Luxemburg-Straße abgestellt.

Barbara Stohn  
Ortschronistin